

TAUFE DES HERRN

An alle, die Durst haben nach der Gabe Gottes, nach dem lebendigen Wasser, ergeht die Einladung: Kommt, trinkt, esst! Aber auch: Hört und seht! Das Wort Gottes ist wahr und verlässlich.

Kommt zum Wasser; hört, dann werdet ihr leben

1. Lesung aus dem Buch Jesaja 55, 1-11

So spricht der Herr: Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung. Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen.

Neigt euer Ohr mir zu, und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen gemäß der beständigen Huld, die ich David erwies. Seht her: Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen.

Völker, die du nicht kennst, wirst du rufen; Völker, die dich nicht kennen, eilen zu dir, um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat. Sucht den Herrn, so lange er sich finden lässt, ruft ihn an, so lange er nahe ist. Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, der Frevler seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege - Spruch des Herrn. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken. Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

Antwortpsalm: Jes 12, 2.3 u. 4bcd.5-6

Kehrvers: Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.

Drei sind es, die Zeugnis geben: der Geist, das Wasser und das Blut

2. Lesung aus dem ersten Johannesbrief 5, 1-9

Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, stammt von Gott, und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der von ihm stammt.

Wir erkennen, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen. Denn die Liebe zu Gott besteht darin, dass wir seine Gebote halten. Seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was von Gott stammt, besiegt die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube. Wer sonst besiegt die Welt außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit. Drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins.

Wenn wir von Menschen ein Zeugnis annehmen, so ist das Zeugnis Gottes gewichtiger; denn das ist das Zeugnis Gottes: Er hat Zeugnis abgelegt für seinen Sohn.



Reiß die Himmel auf

Evangelium nach Markus 1, 7-11

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.

Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Das Wort zur Schrift

Tief unten und hoch oben

Im heutigen Evangelium von der Taufe Jesu geht es tief hinein und hoch hinaus. Das Wort „Taufe“ hat im Deutschen in seinem Ursprung mit den Wörtern „tief“ und „tauchen“ zu tun. Ja, Jesus steigt hinunter in den Jordan und taucht in seiner Taufe tief in die menschliche Existenz ein. Er schaut nicht nur gleichsam von der Zuschauerbank aus dieser Welt zu, sondern er geht ganz in das Leben hinein und macht sich nass mit unserer menschlichen Wirklichkeit.

Als Jesus dann aus dem Wasser steigt, geht in dieser Szene der Himmel auf. Der offene Himmel ist ein Ursymbol der Sehnsucht der Menschen, dass Gott sich zeigen und zugänglich machen möge. Haben wir doch erst vor Kurzem, im Advent, gehört: „Reiß doch den Himmel auf und komm herab.“

Danach kommt aus diesem offenen Himmel der Geist Gottes, aber nicht in Gestalt eines furchterregenden Raubvogels, sondern als unscheinbare Taube – als Inbegriff des Friedens. Und schließlich – als ob alles Vorherige nur darauf gewartet hätte – kommt die offizielle Formel, die Inthronisation Jesu, denn von der Inthronisierungsformel der Könige ist sie genommen: „Du bist mein geliebter Sohn.“

Ich erinnere mich an diesem Tag und in dieser Woche



Sr. Mag. Christine Rod MC ist Regionalleiterin der Missionarinnen Christi für Deutschland und Österreich.

an meine eigene Taufe. Oder – falls das nicht mehr im Bereich meiner Erinnerung liegt – so wird mir bewußt, dass ich ein getaufter Mensch bin. Wie Jesus bin ich ausgespannt zwischen der Wirklichkeit „tief unten“ und dem offenen Himmel „hoch oben“. Und wie Jesus wurde auch mir – wie einem Königskind – zugesagt: „Du bist mein geliebter Spohn, du bist meine geliebte Tochter.“

Und das gilt auch heute noch, ohne Wenn und Aber.

Gedanken

Durch die Stimme des Vaters adoptiert

► „Alles, was an Christus geschehen ist, lässt uns erkennen, dass nach dem Bad der Taufe der Heilige Geist vom Himmel auf uns herabschwebt und dass wir, durch die Stimme des Vaters adoptiert, Söhne Gottes werden.“

Hilarius v. Poitiers († 367/368)